

# Preisträger freut sich auf die Elphi

Jazzförderer des Landes zeichnen den Saxofonisten Lasse Golz beim Fleckendonner aus

VON DIETER HANISCH

**NEUMÜNSTER.** Die Fleckendonner-Bühne im Rahmen des Kunstfleckens hat für die Verleihung des Jazzförderpreises einen würdigen Platz geboten. Am Donnerstagabend wurde dem Saxofonisten Lasse Golz in der mit so großartiger Akustik ausgestatteten Werkhalle in Neumünster die alle zwei Jahre ausgelobte Auszeichnung durch das Kulturforum Schleswig-Holstein zuteil. Der Preisträger bedankte sich mit einem lebendigen Konzert.

Um den hiesigen Jazznachwuchs muss man sich keine Sorgen machen, das unterstreicht zum einen der Werdegang des früheren Kieler Golz, aber auch der einleitende Kurzauftritt der 23-köpfigen Big Band der Immanuel-Kant-Schule Neumünster unter Leitung von Stephan Naumann. Die Darbietung der 14- bis 17-Jährigen bescherte ihnen bei ihrem Heimspiel gebührenden Beifall.

Der 24-jährige Golz, der in Hamburg an der Musikhochschule seinen Master anstrebt, sei charakterlich ein eher ruhiger und besonnener Mensch, der seine Kraft und Energie vornehmlich mit seiner Musik zum Ausdruck bringe, beschrieb Laudator Arvid Maltzahn vom Landesmusikrat den versierten Saxofonisten und Komponisten, dessen Karrierebeginn er einige Jahre über das Landesjazz-Orchester begleitete. Kulturforumsvorsit-



Lasse Golz ist zu einem arrivierten Saxofonisten gereift und bekam den Jazzförderpreis vom Kulturforum Schleswig-Holstein.

FOTO: DIETER HANISCH

zender Wolfgang Meyer-Hesemann überreichte die Förderpreis-Urkunde, die verbunden ist mit 1000 Euro.

Alle zwei Jahre wird der För-

derpreis verliehen, dazwischen im selben Turnus der Jazzförderpreis für Personen oder Institutionen, die sich rund um den Jazz Verdienste

erworben haben. Und auch für Letzteres sei Golz bereits in aller Munde, merkte Maltzahn an, um auf die vielfältigen Aktivitäten des Mittzwanzigers

zu sprechen zu kommen, der mit Jazz-Lab ein eigenes Label gegründet und zudem eine gleichnamige Jazzreihe in der Hansestadt auf die Beine gestellt hat (im „Volt“ an jedem ersten Dienstag im Monat).

➔ Der noch junge Jazer hat sich in der norddeutschen Szene einen Namen gemacht.

Und in zwei Sets durfte man nach dem förmlichen Teil dann dem Lasse Golz Quartett zuhören, bei dem Mirko Gibson (Keyboards), Dany Ahmad (Gitarre) und Jan-Phillip Meyer (Schlagzeug) den Bandleader begleiteten. Ruhigere Klänge lösten dabei rassige Passagen ab und umgekehrt. Das Programm war ein umfangreicher Stilmix und fast ausschließlich mit Titeln aus dem ersten Album der Jungkünstler namens *Darkunke* bestückt.

Nach Konzertende fachsimplelte Golz noch mit anderen Saxofonisten im Publikum über Atemtechniken. Jazz erlebe gerade wieder einen Hype in der jungen Generation, berichtete der Jazz-Lab-Pionier aus der Elbmetropole und plauderte über ein nächstes für ihn anstehendes Highlight: Am 16. Oktober spielt er mit seinem Bandprojekt Rocket Men vor ausverkauftem Haus im Kleinen Saal der Elbphilharmonie.